

Fuminwald und den Chapitrewald, nach Südwesten sicherte es über die Horgneschlucht weg bis zum Fort Souville und der Hohen Batterie von Damloup...

„Unsere Forts hier waren in der Hauptsache bombensichere Kasernen und Stützpunkte in einem Netz von Feldbefestigungen, das all die steilen Schluchten hier herum verband und ausnutzte. Der Kampfwert des einzelnen Forts war gar nicht sehr groß... einige 7,5-cm-Geschütze, wie ich Ihnen schon sagte...“

„Betrachten Sie diese Gewölbe über uns mit Ehrfurcht, Messieurs — Dames! Keine deutsche Granate hat sie je durchschlagen können! Und die Deutschen haben uns keine Kleinigkeiten herübergeschickt, kann ich Sie versichern!! 30,5er, 38er und die 42er!!...“

„Nur die steilen Nordostabhänge des Forts lagen leider in unserem toten Winkel, und hier konnten die Deutschen sich schon Anfang März auf 300 Meter Entfernung vor unseren Augen festsetzen...“

„Wie ich Ihnen sagte: Die Decken der Kehlkasernen haben bis zuletzt standgehalten, aber die Fortgräben, die unsere Front nach

Nordosten und Westen verlängerten, der ‚Belfortgraben‘ und der ‚Besançongraben‘, sowie die Hohlgänge, die diese Gräben über das Fortinnere verbanden, die wurden uns bis Ende Mai täglich neu zusammenge-

Alle Verbindungen mit rückwärtigen Stellungen waren zerstört; die Deutschen kamen zwar in den Hohlgängen buchstäblich nur schrittweise vorwärts, aber ihre Flammenwerfer und Handgranaten machten die Luft bereits fast unbrauchbar.“

An einer Treppe, die vom Hauptgang abermals in die Tiefe führt, hält der Führer wieder an:

„Hier unten war die Zisterne, mit einem Wasservorrat für 250 Mann. Da die Mauern durch die Erschütterungen der Granateinschläge durchlässig wurden und schließlich 669 Mann im Fort Zuflucht genommen hatten, mußte unser Kommandant Raynal die Wasserration täglich herabsetzen. Am 4. Juni bekam jeder noch  $\frac{1}{4}$  Liter, am 5. saßen wir das Glyzerin aus den Maschinengewehren.

Die Absicht von Kommandant Raynal, die nicht zur Besatzung gehörenden Abteilungen aus dem Fort zu entfernen, mißlang, da die nach rückwärts führenden Laufgräben von den deutschen Maschinengewehren auf dem Oberbau bestrichen wurden... Unsere Lage wurde verzweifelt.“



**Hauff**  
der Film für  
**Schnappschüsse**  
im Winter

Verlangen Sie bei Ihrem Händler die hochinteressante Broschüre „Schnappschüsse“  
**22 Tips für die Winter-Photographie.** Jedes Bild auf Hauff-Film ist wettbewerbsberechtigt zum

**HAUFF - DAUER - WETTBEWERB**

trommelt...“

„Am 1. Juni gewannen die Deutschen die Bazilschlucht und die Horgneschlucht und umfaßten uns auf zwei Seiten! Um 2 Uhr morgens stürmten sie aus ihren Gräben! Durch die Schießscharten der Nordweststrieche schoben ihre Pioniere Brandröhren, vor den Öffnungen der Kehlgrabenstrieche brachten sie Säcke voll Handgranaten zur Explosion. Nun konnten sie auf den Oberbau des Forts springen...“

„Am 2. Juni waren wir ganz eingeschlossen.